

STIFTUNG SÄCHSISCHER ARCHITEKTEN
HAUS DER ARCHITEKTEN · GOETHEALLEE 37 · 01309 DRESDEN



PRESSEMELDUNG

Leipzig, 24. Juni 2015

„Architektur macht Schule“ – Präsentation der Projektergebnisse 2014/2015 Schüler laden gemeinsam mit ihren Architekten ein, Eröffnung der Ausstellung

„Architektur macht Schule!“ hieß es in diesem Jahr für sechs verschiedene Projektgruppen an Sächsischen Schulen. Zum zweiten Mal hat die Stiftung Sächsischer Architekten das neue Projekt zur Architekturvermittlung in Schulen erfolgreich durchgeführt. Ziel ist die Integration des Themas in den Schulunterricht und die stärkere Einbindung von externen Experten aus der Praxis in die Vermittlung der Inhalte.

Am 30. Juni, 11:00 Uhr findet nun die Abschlussveranstaltung mit Ausstellungseröffnung in der Galerie Architektursommer Sachsen 2015, Georgiring 6/7 in Leipzig (am tapir Zeltplatz Mitte) statt. Die Schüler präsentieren gemeinsam mit ihren Architekten und Lehrern die vielfältigen Ergebnisse. Die zugehörige Ausstellung ist im Rahmen des Architektursommers Sachsen 2015 dann noch bis zum 16. Juli zu sehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Die Teams aus je einer Schule, darunter Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien, und einem Architekten erschlossen sich je ein Gebäude oder einen Architekturkomplex. Ergänzend zur theoretischen Annäherung konnten sich die Schüler auch praxisorientiert und künstlerisch mit den Objekten auseinandersetzen. Die Planung und Koordinierung des Projektes erfolgt durch das Büro Bauexpedition.

Die **Grundschüler** der Klasse 4b aus **Leipzig-Connewitz** beschäftigten sich mit Landschaftsarchitektur in ihrer unmittelbaren Umgebung: dem Agra-Park in Leipzig. Ehemals privat etablierte sich das Gelände seit 1950 durch verschiedene Garten- und Landwirtschaftsausstellungen zu einem der beliebtesten Naherholungsgebiete im Leipziger Süden. Nach einer intensiven Erkundung des Parks und seiner Struktur, der einzelnen Teile, Bauwerke und Wegenetze konnten die Schüler in Kooperation mit dem Kinder-Umwelt-Bus die natürlichen Lebensräume im Park erforschen. Mit ihrer Collage holte sich die Klasse außerdem einen Sonderpreis beim Fotowettbewerb „Mein AgraPark“ und pflanzte als Belohnung einen neuen Baum im Park.

Im **Leipziger Rahn-Gymnasium** sind die Schüler momentan ganz unmittelbar mit der Gestaltung von Architektur konfrontiert. Das Schulgelände wird zu einem großen Schulcampus umgebaut. Besonders wertvoll war dabei die Zusammenarbeit mit zwei Architektinnen des mit der Planung beauftragten Büros. Die Schüler befassten sich in ihrem Projekt mit einem Klassenraum im sogenannten Bauhausflügel ihres Campus, der zukünftig die Mittelschule beherbergen wird. An dem im Bau befindlichen Raum wurden die Wirkungen aus den baulichen Gegebenheiten, Fenstern, Beleuchtung, den verwendeten Materialien und Farben auf den Nutzer untersucht. Nicht nur die Gestaltung war von Belang, sondern auch die Funktionen, die der Raum übernehmen sollte. Die Erkenntnisse wurden in Skizzenbüchern festgehalten und schließlich im Modell dargestellt.

Die Schüler der **Oberschule Westerzgebirge** erforschten zunächst die Grundlagen des Entwerfens: die Größenverhältnisse von Mensch und Bauwerk. Wie groß sind wir eigentlich? Wie hoch ist ein bequemer Stuhl? Wie groß ist eine Tür? Wie steil eine Treppe? Sie erstellten nach dem Vorbild des Schweizer Architekten Le Corbusier einen eigenen „Modulor“, ein Proportionssystem auf Grundlage des Durchschnittsschülers in ihrer Klasse. Gewappnet mit diesen Erkenntnissen ging es an die Abmessungen und die Größenverhältnisse des eigenen Schulhofs. Die Schüler bearbeiteten verschiedene Varianten einer Schulhofgestaltung mit einer mobilen Bühne und den passenden Sitzgelegenheiten. Diese wurden im Modell eines Schulhofs ausprobiert, verschoben und lebhaft diskutiert.

In der **Seminarschule Auerbach** setzten sich die Oberschüler des Vertiefungskurses Kunst mit der Lutherkirche in Ellefeld auseinander. In dem beeindruckenden Bau aus den 1920er Jahren dominiert eine expressionistisch ausgemalte Decke den Innenraum. Die früher farbig gestalteten Gewölbebögen sind heute schlicht weiß. Aufgabe der Schüler war es, unterschiedliche Raumwirkungen durch Veränderungen des Kircheninneren zu untersuchen. Neben der neuen Gestaltung der Gewölbebögen, die im Modell neben der Decke installiert werden konnten, wurden auch die tragenden Stützen des Raums neu interpretiert und im Foto in den Innenraum montiert.

In **Mittweida** beschäftigten sich die Zehntklässler der **Fichte-Oberschule** mit dem Stadtraum um den bereits teilweise neu gestalteten Technikumplatz. Gemeinsam mit ihrem Architekten analysierten die Schüler anhand von Modellen und unterschiedlichen Planarten die Stadtstruktur vor Ort. Verschiedene Plätze in Mittweida wurden im Hinblick auf ihre Nutzung, Bedeutung, Infrastruktur und Bebauung städtebaulich untersucht. Für ein momentan ungenutztes Gebäude am Technikumplatz suchten die Schüler nach möglichen Nutzungen und erarbeiteten damit zusammenhängend verschiedene Fassadengestaltungen für das Gebäude.

Die Schüler der 10.Klasse der **Kreuzschule Dresden** konzentrierten sich in ihrem städtebaulichen Projekt zum Thema „Grenzen in der Stadt“ auf die Stadtstruktur der Dresdner Innenstadt. Grundlage dafür war die Analyse historischer Stadtgrundrisse hinsichtlich der Verteilung der „Daseinsgrundbedürfnisse“ des Menschen in der Stadt. Die Schüler untersuchten die historischen Stadtgrundrisse im Hinblick auf die einzelnen Bedürfnisse und Angebote in verschiedenen Epochen. Auf diese Weise sollten die Veränderungen der sichtbaren und unsichtbaren Grenzen innerhalb der Stadt und die wechselseitigen Auswirkungen zwischen der Architektur und der Lebenssituation der Bewohner herausgearbeitet werden. Ziel der Analyse war schließlich die Darstellung der Ergebnisse in einzelnen Zeitschichten in einem Modell und die Formulierung von einzelnen Eingriffen („urbanen Interventionen“) zur Umsetzung unterschiedlicher Zukunftsvisionen.

Informationen zum Projekt:

www.stiftung-saechsischer-architekten.de (Projekte) oder www.bauexpedition.de

Informationen zum Architektursommer Sachsen:

www.architektursommer-sachsen.de

Um eine kurze Rückmeldung zur Teilnahme wird für eine bessere Planung gebeten!

Architektenkammer Sachsen

Marén Schober M. A.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Haus der Architekten

Goetheallee 37

01309 Dresden

Tel.: +49 351 31746-35

Fax.: +49 351 31746-30

maren.schober@aksachsen.org

www.aksachsen.org